

Titelgeschichte: Die Corveyer Grenzmarkierungen

Inhaltsverzeichnis



Bergstraße machte, konnte ich die ersten Ergebnisse der Arbeiten am Bielenberg bewundern.

sen waren entstanden. Nach der Rodung der Flächen ist mit viel Arbeitskraft und Ausdauer ein Stück Natur entstanden und wiederbelebt worden, das eine regelrechte Augenweide darstellt.

entstanden, der zu allen Jahreszeiten seine Schönheit entfaltet. Die Hinweistafeln sind dabei eine gute Ergänzung und sind unter anderem für die Schulen als Freiraumklassenzimmer zu nutzen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer und Unterstützer sowie Initiatoren dieser Aktion.

Aber schauen sie selbst.

Grußwort des Vorsitzenden,

Vorsitzender des Vorstandes HVV Höxter e.V.

Höxter-Corvey | Ausgabe: Sept./Okt. 2017 Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde des Heimat- und Verkehrsvereins. verehrte Gäste unserer Stadt,

als ich vor wenigen Wochen einen Spaziergang durch die

Natursteinmauern, Flechtzäune und bunte Blumenwie-

Damit ist ein wichtiger Lebensraum für Flora und Fauna

Ihr Dardo Franke

Das HVV-Heft wird kostenlos verteilt. Postjahresbezug gegen Überweisung von z. Zt. 8,70 Euro

Paderborn-Höxter-Detmold eG IBAN: DE 97 4726 0121 2005 2529 00 **BIC: DGPBDE3MXXX**

Sparkasse Höxter IBAN: DF 91 4725 1550 0003 0253 43 **BIC: WELADEDIHXB**

Herausgeber ist der Vorstand des Heimat- und Verkehrsvereins Höxter e.V. Für die Richtigkeit eines Artikels ist

immer der jeweilige Verfasser/die Verfasserin verantwortlich. Geschäftsstelle: Historisches Rathaus Weserstraße II·37671 Höxter Telefon 05271/963-4241 Der Schaukasten des HVV befindet sich in der Altstadt/neben der Ratsapotheke.

Abdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Heimatund Verkehrsvereins Höxter e.V.

Kübler media, Beverungen

Rückblick .. Wanderung um Dahlhausen

www.hvv-hoexter.de

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

150 Jahren.

Nachhaltigkeit

ist modern –

bei uns schon

seit über

Wir machen den Weg frei.

Unsere genossenschaftlichen Werte und unser Förderauftrag sind die denkbar beste Grundlage, nachhaltig zu handeln. Nachhaltigkeit liegt praktisch in der Natur unseres Geschäftsmodells. Wir leben dieses Prinzip bereits seit über 150 Jahren – für Sie, mehr als 104.500 Mitglieder und über 232.000 Kunden in den Kreisen Paderborn, Höxter und Lippe.

> Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold

www.volksbank-phd.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis und Impressum	3	Wo der Bock zum Gärtner wird" 18	3 - 19
Wissenswertes über Höxter	4	Rückblick "Mittwochswanderung	
Die Corveyer Grenzmarkierungen	5 - 13	Wandern am Beissemberg-Winnefeld"	20
AK Städtepartnerschaft		HVV Termine / Aktuelles	21
"Lebendige Städtepartnerschaften"	14	AK Wandern September / Oktober 2017	22
Rathausklassik "Programm 2017/2018"	15	Kurzinfos über den HVV Höxter	23
Rückblick "Wanderung zum Köterberg"	16 - 17	Infos der Evangelischen und Katholischen Kirchengemeinden Höxter	- 24

Titelbild: "Blick von der Bergstraße auf die Weserberglandklinik im August 2017" | Foto: Heide Dörfel

Wir blättern in der Chronik

Im Jahre 822 erwarb Kaiser Ludwig der Fromme, Sohn Kaiser Karls des Großen, die "Villa Huxori" und schenkte sie 823 dem Kloster Corvey (Weltkulturerbe). Um 1150 erhielt Höxter durch Konrad III. das Recht, sich mit Mauern zu umgeben, um 1250 nahm der Rat der Stadt das Dortmunder Stadtrecht an. Weserbrücke (Hellwegübergang) vielleicht schon 1115, sicher aber um 1250. 1115 auch Marktrecht, Seit 1276 sieben Gilden. 1295 wird Höxter im Umkreis der Hanse erwähnt, 1533 Reformation. Große wirtschaftliche Blüte im 16. Ihd. Seit 1595 Schützengilde. Schwere Leiden im 30-jährigen Krieg (1634 Blutbad von Höxter)

Höxter war bis 1792 Hauptstadt der reichsunmittelbaren Fürstabtei Corvey, von 1792 bis 1802 des Fürstbistums Corvey, von 1803 bis 1806 des nassauoranischen Fürstentums Corvey. 1807 dem Königreich Westfalen einverleibt. Von 1813 bis 1946 gehörte Höxter zu Preußen, seitdem zu Nordrhein-Westfalen. 1970 große Kommunalreform. Höxter und zwölf umliegende Ortschaften schließen sich zusammen.

Wissenswertes über Höxter

Höxter. Kreisstadt im Regierungsbezirk Detmold, Land Nordrhein-Westfalen, 95 m ü.d. M., rd. 13.450 Einwohner (Kernstadt), seit 01.01.1970 Teil der neuen Großgemeinde Stadt Höxter (rd. 30.600 Einwohner) mit 12 dazugehörigen Ortschaften; Krankenhaus, Weserberglandklinik, Industrie: Keilriemen- und Antriebselemente sowie Herstellung von flexiblen Folienverpackungen; Druckereien: Holzverarbeitung; Metallindustrie. Hervorragende Fremdenverkehrsstadt im Weserbergland. Sportund Campingplatz, Reithalle, Kleingolf. Grund- und Hauptschule, Hoffmannvon-Fallersleben-Realschule.



Historisches Rathaus

Sekundarschule, Berufskolleg des Kreises Höxter für Wirtschaft und Verwaltung, König-Wilhelm-Gymnasium, Hochschule OWL. Fachhochschulstudiengänge Landschaftsarchitektur. Environmental Planning, technischer Umweltschutz und angewandte Informatik, hervorgegangen aus der ehem. ältesten "Baugewerkschule" Preußens. Volkshochschule mit umfangreichem Programm. Mittelpunktbücherei mit 40.000 Medien. Höxter ist alte Garnisonsstadt.

Mode + Sport + Schuhe unter einem Dach

große Markenauswahl für die ganze Familie über 7.000 qm Verkaufsfläche Einkaufen & 3 Stunden kostenlos uarken



BEGEISTERT MIT (MODE-SPORT-SCHUHE

Marktstr. 26 • 37671 Höxter • 05271 97700 • klingemann.de Mo.-Fr. 09.30 •18.30 Uhr • Sa. 09.30 •18.00 Uhr





Die Corveyer Grenzmarkierungen

Sie waren alle hier: Kelten, Germanen, Römer, Cherusker, Sachsen, Franken und Engern. Sie lebten in Gauen, Marken, Grafschaften, Territorien, Bistümern und Stiften und jeder sah sich gezwungen, seine Grenzen gegenüber den anderen durchzusetzen, zu kennzeichnen und zu schützen. In früheren Zeiten nutzte man dazu sogenannte Landmarken, das sind natürliche Geländeformen wie Berge und Täler, Bachläufe und Waldkanten. Später wurden Gräben ausgehoben, Wälle aufgeschüttet, Marksteine gesetzt und Maloder Schnadbäume gezeichnet (Abb. 2). Gegen Ende des 16. lhd. begann man damit, auffällige Natursteine (später behauene Steine) als Grenzsteine zu setzen, die häufig das Zeichen oder Wappen der Landesherren und/oder eine Nummer trugen. Das Sachsenland war in Gaue von unterschiedlichen Größen eingeteilt. In unserer Region waren dies der Tilitigau, Augau, Nethegau, Huetigau sowie der hessische Sachsengau. Der Gau Auga (oder auch einfach Augau genannt), erstreckte sich beiderseits der Weser. Nach Paul Wigand verlief seine Grenze auf dem westlichen Ufer von Heinsen über Niese - Löwendorf - Altenbergen - Bosseborn hinunter nach Godelheim. Ab hier folgte sie der Weser stromaufwärts bis Herstelle. wechselte auf die Sollingseite, um dann über Nienover – Neuhaus – Forst wieder Heinsen zu erreichen.

Innerhalb dieses Gaues befand sich die Mark Huxori, die Kaiser Ludwig der Fromme im Jahre 823 dem Kloster Corvey übertrug. Diese Mark reichte im Norden



Grenzgraben mit Grenzbaum am Köterberg (Abb. 2)

bis Brenkhausen und Albaxen, im Westen hatte sie Lütmarsen als Grenze, im Süden erstreckte sie sich bis Godelheim und Maygadessen, und im Osten wurde sie von der Weser begrenzt.

Grenzkontrollen und Zwistigkeiten

Grenzen mussten nicht nur gekennzeichnet, sondern auch ständig überprüft werden, da immer wieder versucht wurde, diese zu Gunsten des Nachbarn zu verändern. Auch kam es regelmäßig zu Grenzstreitigkeiten, so dass Corvey sich gezwungen sah, sein Gebiet gegenüber den Nachbarn zu kennzeichnen Zahlreiche

Schnadprotokolle berichten auch darüber. dass es bei Grenzstreitigkeiten nicht immer harmlos zuging: So kam es 1565 zwischen Höxter und Bosseborn zu Zwistigkeiten, in deren Verlauf die Höxterschen Einwohner gewaltsam vorgingen. Sie trieben eine Bosseborner Schweineherde nach Höxter und schlachteten drei Tiere: nebenbei nahmen sie auch noch Hafer mit. Ein weiteres Protokoll aus dieser Zeit. berichtet von einer Grenzirrung, bei der ein Höxterscher Bürger von einem Haxthausen'schen Diener erschossen wurde. Dessen Witwe und Kinder wurden durch Landabfindung entschädigt. Im Folgenden werden die Corveyer Grenzen von 1356 bis 1840 beschrieben.

Nachweis der Grenzmarkierungen

Die erste nachweisliche Grenzmarkierung erfolgte **1356**, als der Abt von Corvey als Landesherr die Landwehr von Höxter genehmigte und diese dann in mehreren Zeitabschnitten fertig gestellt wurde.

Aus dem Jahre 1518 liegt ein Beleg vor über die Grenzfestlegung vom Köterberg bis zur Falkenflucht, der den Titel trägt: Vorzeichninge und Nachwysunge, wo de Snede gegang Is twisschen dem friggen Stiffte Coruey und dem Kloster thom Falkenhagen. Auf dieser Grenzlinie stehen heute der Dreiherrenstein mit der Nr. Lauf der Kuppe des Köterberges (siehe 1783) sowie die Steine mit der Kennzeichnung "P" für Preußen und "L" für Lippe mit den Nummern 2, 3 und 4 aus dem Jahre 1852. Zusätzlich sind die Grenzbäume mit der Wolfsangel, einer heute noch gebräuchlichen Grenzmarkierung, gezeichnet (Abb. 3). Bereits 1527 wird erneut über das Dreiländereck auf dem Köterberg berich-



Grenzmarkierungen Wolfsangel, Schriftzug und Grenzstein (Abb. 3)

tet: Es soll ein Wandelstein (Grenzstein) mit goldenen Buchstaben gesetzt worden sein, weisend in dreier Herren Lande. I 590 wird dieser Stein nicht mehr erwähnt.

1532 wird von einem Schnadgang berichtet, der an der Falkenflucht an Ridders Wiese am Corveyer Tatar- oder Zigeunerpfahl begann. Zigeuner- oder Taternpfähle waren ab dem 16. Jahrhundert gebräuchliche Rechtszeichen der Landesfürsten an den Grenzen ihrer Territorien, mit denen das landfahrende Volke aus dem eigenen Land herausgehalten werden sollte.

1535 mussten Schiedsleute, die der Landgraf von Hessen eingesetzt hatte, einen Grenzstreit zwischen den Brüdern und Gevattern von Kanne (Breitenhaupt) einerseits und dem Stift Corvey mit der Stadt Höxter andererseits, über Dörfer und Wüstungen entscheiden: "Es wird ein neuer Schnadezug gehalten und die Grenze festgestellt."²

Der Wildberg bei Wehrden ist 1581 Gegenstand von Grenzstreitigkeiten: "Durch Vertrag des Abts Reiner von Bocholtz und der Gebrüder v. Falkenberg als Pfandinhaber von Blankenau einerseits sowie zwischen den Gebrüdern v. Amelunxen andererseits wird die Grenze zwischen dem Blankenauer und Amelunxer Gehölze, der Schnad und Jagd wegen festgesetzt. Marksteine wurden aufgerichtet und Schnadbäume angezeigt."³

1585 wird vom Heiliggeisterholz berichtet, dass die Streitigkeiten der Stadt Höxter mit dem Kloster Brenkhausen über Ikenrode und andere Orte im Heiliggeisterholz beigelegt werden: "Abt Theodor von Beringhausen lässt durch seine Räte Besichtigung halten und die rechte Schnade ziehen". ⁴

Im folgenden Jahr, **I 586**, findet eine Grenzbegehung zwischen Corvey und Paderborn statt: "Es betrifft die Beverungsche Grenze bis an die Drenke. Angefangen wird von dem Ort, wo die Schirmecke in die Weser fällt, an dem Graben der Schirmecke hinauf nach der Drenke durch den Heineberg nach der Ravensgrund."⁵

Die nördliche Landesgrenze zu Niedersachsen, vom Köterberg bis an die Weser, wurde **I588** versteint und nach einem langwierigen Vergleich zwischen Corvey und Braunschweig vor dem Reichskammergericht **I590** anerkannt. Im Jahre 1832 wurden fehlende Steine ergänzt, umgefallene aufgerichtet und alle, beginnend auf dem Köterberg, von I bis I43 nummeriert. Beim Aufrichten des Steines Nr. 23 fand man in seinem Standloch einen beschrifteten Ziegelstein auf dem steht: "Herzog Heinrich Julius von Braunschweig – Lüneburg und Abt Dietrich von Beringhausen (Abt von Corvey)", I588 (Abb. 4 und 4a).



Grenzstein Nr. 23 (Abb. 4)

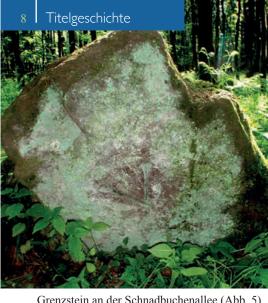
IVL H ZV BR.
VNDT LVNEB.

DIDERICH V.B.
ABT ZV.GOR.

Inschrift auf dem darunter liegenden Ziegelstein (Abb. 4a)

Zusätzlich wurden auf diesem Ziegelstein das Grenzzeichen (Wolfsangel) und die Jahreszahl 1832 vermerkt, bevor er wieder unter den Grenzstein gelegt wurde. Es war üblich, unter den Grenzstein ein "Merkmal" wie Schlacke, Glas, Tonscherben o.ä. zu verlegen, um bei Bedarf den richtigen Standort wieder zu finden.

Aus einem Dokument von **1594,** das im Staatsarchiv Münster aufbewahrt wird, geht hervor, dass an der sogenannten Schnadbuchenallee östlich des Dorfes Lüchtringen im Solling gelegen, insgesamt 18 Malsteine aufgestellt und 28 Eichen mit einem "V" und der Wolfsangel gezeichnet wurden. (Anm.: 1994 waren noch 16 Steine vorhanden). Das "V" steht für Vitus, den Schutzheiligen des Klosters Corvey, und die Wolfsangel auf der Rückseite für das Herzogtum Braunschweig. Es handelte sich damals um die Abgrenzung der Hude-



Grenzstein an der Schnadbuchenallee (Abb. 5)

oder Weidegerechtsame, die Jahrhunderte lang immer wieder zu Missverständnissen und Streitigkeiten geführt hatten. Vor allem ging es um die Schweinemast des Dorfes Lüchtringen, das zum "Kayserl. freyen Stift Corvey" gehörte (Abb. 5). In einem weiteren Vertrag von 1594 zwischen dem Herzog Heinrich Julius zu Braunschweig und Lüneburg und dem Abt Dietrich (Theodor von Beringhausen) heißt es: "Schließlich wird die Wesergrenze von Meinbrexen bis unterhalb Stahle zwischen beiden Gebieten festgelegt und im Brückfeld unterhalb des Sollings versteint,

"Anno 1646 den 15. März hat ein Schnadbegang und eine Grenzbezeichnung seitens des Stiftes Corvey und des Klosters Marienmünster stattgefunden. Hierauf beauftragte der Abt Arnold v. Corvey durch eine spezielle Comissio den Probst Johann von Haxthausen von dem Kloster Kemnade a.d.Weser und den Kapitular J. Anton v. Colyn sowie F. Theod. Vollandt professi corbeiens sowie den Notarius Joh. Hillebrandt vom Stifte best. Richter in

ebenfalls oberhalb Lüchtringen."⁶





Beide Seiten des Grenzsteins von 1692 (Abb. 6+6a)

Höxter. Er gibt Anweisung hierbei, auf vorhandene alte Schnadsteine, mit Zeichen versehene Bäume, Grenzen, Triften und auf das Grenzterrain, ob Berge, Hügel, Gründe, Wasser zu achten und hierzu außer des Stifts Amtsvogte und bediente auch noch ganz alte und ganz junge Mannspersonen, die dazu besonders geeignet erscheinen, heranzuziehen". 7 Am Schluss des Verhandlungsprotokolls findet sich die Bemerkung, dass die oben erwähnte große Schnadbuche in der Stossengrund 1677 aus Unachtsamkeit bei dem Aschebrennen abgebrannt sei.

Am 19. Juni 1698 wurden bei der Landwehr im Brückfeld 29 Schnadsteine gesetzt, die auf der westlichen Seite mit SV (Sankt Vitus) für Corvey und der östlichen Seite mit BLW für Braunschweig – Lüneburg - Wolfenbüttel gezeichnet (Abb. 6+6a). Bei einer Grenzbegehung im Frühjahr 2009 an der östlichen Landesgrenze wurde einer dieser Grenzsteine zufällig im Grenzgraben liegend gefunden.

Am 23. und 27. Juli 1717 wurde die Holzschnade zwischen Blankenau und dem Lohe und dem Wildberg beiderseits überprüft. Am Platz der alten Schnadbäume wurden Steine gesetzt, die mit S.V. (Sankt Vitus) gezeichnet wurden (Abb. 7). Angefangen wurde am Wehrdener Eiskeller bei dem ..Großen Stein".

Die Grenze wurde von Stein zu Stein in



Grenze im Wildberg (Abb. 7)



Corvey ehem. Forstgrenzstein, heute Grenzstein Nr. 89 (Abb. 8)

Ruthen vermessen, der erwähnte "Große Stein" im Fiskeller ist verschwunden. Gegenüber Corvey, am Alten Postweg nach Lüchtringen, steht der Corveyer Forstgrenzstein Nr. 10 von 1742. Er wurde 1839 in der preußisch-braunschweigischen

Grenze als Stein Nr. 89 zweitverwendet.

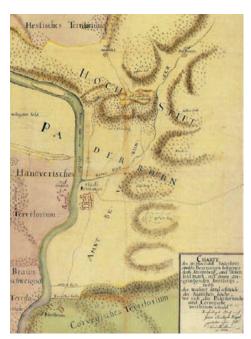
Das "C" steht für Corvey (Abb. 8). Die Forstgrenzsteine Nr. 4 (242) und 9 (142) sind ebenfalls noch vorhanden.

Im Jahre 1748 wurde von Abt Kaspar von Boeselager eine Revision der nordwestlichen, westlichen und südlichen Grenzen des Corveyer Landes von der Falkenflucht an bis zur Weser bei Blankenau angeordnet. 1751 wird der ehemalige Mönchewerder bei Stahle in Längsrichtung durch die Grenze zwischen Corvey und Braunschweig getrennt (D) und mit drei Schnadsteinen gezeichnet. Auf Corveyer Seite mit "V" für Vitus und auf Braunschweiger Seite mit "B". Neben dem mittleren "D" ist der Grenzstein abgebildet.

Im Jahre 1755 wurde von dem Paderborner Hofbaumeister Franz Christoph Nagel in einem Streit vor dem Reichskammergericht zwischen dem Stift Corvey als Kläger und dem Paderborner Fürstbischof um das Dorf Jakobsberg eine Karte gefertigt (Abb. 10) mit der wahren Landschnad, die das Paderborner und Corveyer Territorium scheidet. Bis zu dieser Zeit galt der Verlauf des Baches Schirmecke als Grenze (s. 1586), seit 1755 gilt nun der Kranickenbach als Grenze.







Kartenausschnitt von 1755, Nr. 19502 LAV NRW W Sig. (Abb. 10)

Am 18. März 1777 wurde der Sölterkamp mit Grenzsteinen gezeichnet und an Corvey übergeben. Im sogenannten Kemnader Vergleich hatte Corvey das Nonnenkloster Kemnade gegen Braunschweig verloren und dafür den Sölterkamp erhalten. Stein Nr. 2 befindet sich am Alten Postweg und Stein Nr. 3 oberhalb der stillgelegten Eisenbahntrasse gegenüber Corvey (Abb. 11+11a). Die sehr interessante Beschreibung der Inbesitznahme ist bei Ruhlender nachzulesen.⁸

Die Hoheitsrechte und Grenzen Corveys wurden durch den vom Papst und Kaiser bestätigten Vertrag von 1779 definitiv reguliert. Damit war das Gebiet der Abtei wie folgt abgegrenzt: "Im Norden beginnt es mit den an die Weser schießenden großen Waldungen, die bis zur Spitze des Köterbergs reichen und läuft die Grenze auf dem Ge-





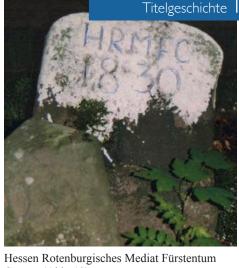
Auf der Corveyer Seite steht F.ST-Cor. Fürstentum Corvey (li. Abb. 11) / Auf der Braunschweiger Seite steht CHZB und LUN, Carl I Herzog zu Braunschweig und Lüneburg (re. Abb. 11a)

birgszuge in der Art fort, dass zum Corveyischen Gebiete verbleiben die Gemeinde Fürstenau mit dem Bärenbruche, sodann das Heiligengeisterholz, der Bramberg, Kapenberg, das ganze Gebiet von Ovenhausen, Bosseborn und Derenborn: sodann bildet der Ikenbach die Landesgrenze und springt selbe von da über die Nethe, umfasst das Gebiet der Gemeinden Bruchhausen und Drenke und zieht sich von da längst der Grenzen des Corveyischen Holzes und der Gemeinde Blankenau bis an die Weser, welche nun wieder die Landesgrenze bildet mit der einzigen Ausnahme des auf dem rechten Ufer liegenden Theiles der Feldmark Höxter und des Gebietes der Gemeinde Lüchtringen." 9





Dreiherrenstein auf dem Köterberg (Abb. 12)



Corvey (Abb. 13)

Der Grenzstein von 1783, der auch als Dreikant-, Dreieck-, Dreiherren-, Dreimärker- oder Dreiländerstein bezeichnet wird. trägt die Bezeichnungen "LP" für Lippe, "H" für Hannover und "CSV" für Corvey Sankt Vitus. Die 1 wurde erst 1832 eingehauen (Abb. 12). Der Stein ist der erste von 143 auf der Grenze von hier bis zur Weser. Von diesem dreieckigen hohen Stein oben am Westhang des Köterberges erzählt man sich, dass die drei Landesbesitzer ihn gelegentlich während eines Besuchs des Köterberges als Frühstückstisch benutzt hätten, wobei jeder in seinem eigenen Lande saß (s. auch 1527 und 1590). "1799 war ein Streit zwischen dem Stift und dem Herrn v. Metternich zu Wehrden wegen einer vom Stiftförster Schmidt zu Blankenau gefällten alten Grenzeiche entstanden. Zufolge Protokoll vom 1.September 1800 sollen fehlende Grenzsteine ersetzt und die Grenzsteine nummeriert werden." 10

Im Jahre 1830 wurde im Heiliggeisterholz die Waldgrenze zwischen der Stadt Höxter

und Corvey versteint. Dies geschah, nachdem im Jahre 1818/20 die Klostergüter und Forsten Corveys an den Landgrafen Victor Amadeus von Hessen-Rotenburg gelangten. Neun Steine tragen die Kennzeichnung "HRMFC" für Hessen Rotenburgisches Mediat Fürstentum Corvey (Abb. 13).

Im Jahre 1834 erbte Victor Prinz zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst von seinem Onkel Victor Amadeus von Hessen-Rotenburg die Besitzungen Corveys und erhielt 1840 vom König von Preußen den Titel Herzog von Ratibor und Fürst von Corvey. Ab dieser Zeit wurden die Besitzungen des Fürstentums mit einem verschlungenen "HC" markiert (Abb. 14 und 14a). Auf der Oberseite sind diese Steine mit Winkelschleifen versehen: diese Striche zeigen die Richtung zu den benachbarten Steinen an. Auf später gesetzten und erneuerten Grenzsteinen finden wir die Buchstaben getrennt vor. Danach gibt es folgende Einzelforsten: Blankenau, Bosseborn, Ovenhausen, Lütmarsen,

Gastliche Einkehr in Höxter

Betrieb	Telefon 05271	Betten- anzahl	Übernachtungspreis pro Person/Nacht
Hotels			
Corveyer Hof, Westerbachstraße 29 Bürgerliche Küche, Tagungsräume	97710	24	ab € 28,50
Niedersachsen, Möllingerstraße 4 **** Hallenbad, Sauna, Tagungsräume, Lift	68 80	150	ab € 60,00
Stadt Höxter, Uferstraße 4 *** Café, Geschäftsräume, Lift	69790	75	ab € 41,00

Restaurants / Bierlokale	
Lion Restaurant Indische & thailändische Spezialitäten Stummrigestraße 14 (Ecke Wegetalstraße)	69 52 36 und 0172/6 48 15 46
Schlossrestaurant Corvey Erleben Sie Corveyer Gastlichkeit Infos unter: www.schlossgastronomie-corvey.de	83 23
Wirtshaus Strullenkrug Das gemütliche Wirtshaus im Herzen Höxters mit Biergarten Hennekenstraße 10	77 75







Herrschaft Corvey (Abb. 14+14a)

Höxter, Brenkhausen, Albaxen, Stahle, Bödexen und Fürstenau. Jede dieser einzelnen Forstbezirke wurde für sich mit den Nummern I bis... gezeichnet.

Viele der Corveyer Grenzmarkierungen sind nicht mehr vorhanden oder lassen sich im Gelände nicht finden. Besonders auf der Landesgrenze zu Niedersachsen vom Köterberg zur Weser sind etliche Steine den Waldarbeitsgeräten zum Opfer gefallen. Einige "HC"-Steine wurden entwendet und in Vorgärten aufgestellt. Man beachte, dass alle Grenzsteine unter Denkmalschutz stehen und im Eigentum des Landes sind und an ihnen keine Veränderung jeglicher Art vorgenommen werden darf!

Dieter Siebeck

Schlussbemerkung

Quellen: Behr, Hans-Joachim u. Heyen, Franz-Josef: Geschichte in Karten. Düsseldorf 1985. / Corveyer Rentkammer: Archiv. / Falkmann, August u. Preuss, Otto: Lippische Regesten, Band 1-4, LiNr. 3152. Lemgo, Detmold 1860-1868. / Hohmann, Friedrich Gerhard: Karten, Pläne, Ansichten 1550-1800 aus dem Paderborner und dem Corveyer Land. Heimatkundliche Schriftreihe der Volksbank Paderborn Nr. 27/1996. / Höxter, Stadtarchiv: Band 4, Urkunde Nr. 95 und Kleingedenkbuch Nr. 6. / Jahrbuch Kreis Höxter 1988. / Kampschulte, Heinrich: Chronik der Stadt Höxter: Höxter 1872 / Koch, Michael, König, Andreas u. Streich, Gerhard (Hrsg.): Höxter - Geschichte einer westfälischen Stadt. Band 2: Höxter und Corvey im Spätmittelalter. Paderborn 2015. / Merkel, Ernst: 1930, Die Geschichte des Corveyer Waldes. Kreis Höxter 1978. / Rein, Helmut: Anmerkungen zu den Grenzsteinen zwischen dem Amt Polle und dem Freien Reichsstift Corvey. In: Jahrbuch Landkreis Holzminden Band 4, 1986. / Ruhlender, Otfried: Denksteine, Denkmäler, Grenz- und Kreuzsteine im Solling, 4. Auflage. Holzminden, Neuhaus 1994. / Siebeck, Dieter: Die preußisch-braunschweigische Grenze von 1839. In: Die Warte Nr. 148. / Siebeck, Dieter: Wo Steine reden. Band 1. Paderborn 1998. / Waldeyer, Konrad: Historische Landesgrenzsteine zwischen Hessen und Nordrhein-Westfalen im südlichen Kreis Höxter. Münster 2011./ Wiegand, Paul: Der Corveysche Güterbesitz. Lemgo 1831. / Wolff-Metternich, Friedrich von: Beschreibung des Kreises Höxter. Höxter 1870.

¹ Koch, König, Streich, S. 164 / ² Stadtarchiv Höxter, Bd. 4, Urkunde Nr. 95 / ³ Merkel, S. 16 / ⁴ Merkel, S. 36 / ⁵ Merkel, S. 16 / ⁶ Merkel, S. 64-69 / ⁷ Merkel, S. 58 (s. Schnadgang) / ⁸ Ruhlender, S. 50 / ⁹ v. Metternich, S. 195/196. / ¹⁰ Merkel, S. 18



Lebendige Städtepartnerschaften

Städtepartnerschaften bilden mehr denn je eine solide Grundlage für die Freundschaft und Toleranz zwischen den Menschen in Europa. Auf der Rückfahrt von Corbie an der Somme in Frankreich haben wir einen kleinen Umweg gefahren, um das Europa-Viertel in Brüssel zu entdecken. Die verschiedenen Institutionen, die seit Jahrzehnten gewachsen sind, sind für uns Synonym der Umsetzung des Europäischen Gedankenguts.

Auch wenn gegenwärtig immer wieder kontrovers gegen oder für Europa diskutiert wird, so existiert Europa schon einige Jahrzehnte, fest verankert in unserem Alltag mit seinen Institutionen. Es ist für uns alle eine Chance, insbesondere für die jungen Menschen mit dem Erlernen von Fremdsprachen, der Ausweitung der beruflichen Möglichkeiten, dem Austausch und Vieles mehr. Europa hat uns allen seit mehr als 70 Jahren Frieden gegeben. Allein deswegen lohnt es sich Europa zu würdigen, den Initiatoren und Mitstreitern zu danken.

Europa ist aber mehr als Fähnchen zu schwenken und vage Vorstellungen, Erwar-

tungen und Forderungen zu äußern. Werden wir uns doch alle bewusst, dass wir Bürger Europas sind. Wir haben es selbst in der Hand, einen Beitrag hierfür zu leisten.

Das Mitgestalten der Städtepartnerschaftsbegegnungen lässt uns sehr schnell diese Gedanken, dieses Empfinden für Europa näher kommen, konkreter werden. Freunde in Europa zu haben, Freundschaften zu pflegen sind der Weg für Toleranz, Frieden und Freiheit unter uns. Plötzlich ist Europa Teil unseres Lebens und das nicht seit kurzem. Wir erleben diese Freundschaften mit Corbie an der Somme in Frankreich seit mehr als 54 lahren, mit Sudbury in England seit 37 lahren. Gerade mit Sudbury lassen wir uns nicht irritieren durch Brexit oder negative Meinungen. Wir gehen diesen Weg für ein harmonisches Zusammenleben der Bürger in Europa unbeirrt weiter.

Deshalb freuen wir uns besonders, auch im nächsten September (7.-11.09.17) unsere Freunde aus Sudbury in Höxter begrüßen zu dürfen.

Jocelyne Lambert-Darley



Rathausklassik

fast regelmäßig am letzten Samstag eines Monats um 19.30 Uhr und Neujahr um 17.00 Uhr

Kammerkonzerte im Historischen Rathaus Höxter

Die Eintrittspreise, 15 € im Vorverkauf und 17 € an der Abendkasse, sind moderat, Schülern und Studenten ab 18 Jahren wird es mit 4 bzw. 5 € besonders leicht gemacht und Menschen bis zum 18. Geburtstag sind ausdrücklich willkommen, ohne bezahlen zu müssen!

Das vorgesehene Programm dieser Spielzeit:

Das vorgesenene Programm dieser Spie		
26.08.17	Shoko Kawasaki, Klavier Debussy, Haydn, de Falla, Liszt	
30.09.17	Trio Lafroyg; Klavier, Klarinette und Viloncello	
28.10.17	Mozart, Beethoven und Brahms Fagott-Quartett	
	"Los gatos monteses" "Vom Perückenträger Bach bis zum Tangokönig Piazolla"	
25.11.17	9 9	
09.12.17*	Junge Klassik-Künstler der Region "Eine Bühne denen, die es sich schon verdient haben!"	
01.01.18	Trio Sérénade; Violine, Klarinette, Klavier "Alles Mozart"	
27.01.18	Artur Pacewicz & Attila Szekely, Klavier "Beethovens Fünfte" (vierhändig), Chopin, Liszt	

24.02.18 Vladimir Valdivia, Klavier "Zauber der Romantik", Mozart, Schubert, Chopin, Liszt u.a.

24.03.18 Duo Apassionata, Violine und Klavier Brahms, Beethoven, Gershwin

28.04.18 Aleksandra Mikulska, Klavier (Abschluss der Lit Höxter) "Ein Dialog mit dem Schicksal"; Beethoven, Chopin, Liszt

26.05.18 Andreas Mühlen, Klavier "El Piano Espanol", Albeniz, Granados, de Falla, Debussy u.a.

Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr oder zu Neujahr um 17.00 Uhr im Historischen Rathaus, Weserstraße 11, 37671 Höxter.

*Als eine kleine Besonderheit bietet die Rathausklassik um Nikolaus in der Regel einem oder mehreren ganz besonderen Künstlern der hiesigen Region eine Bühne!

www.rathausklassik.info, tripleF@t-online.de oder 05271 950 365



Unsere Kulturförderung: Gut für die Sinne. Gut für den Kreis Höxter.

Kunst und Kultur sind für die gesellschaftliche Entwicklung entscheidend. Sie setzen Kreativität frei und fördern die Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem. Die Philosophie der Sparkassen-Finanzgruppe ist es, vor Ort, regional und national in einer Vielzahl vonProjekten Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen. Mit jährlichen Zuwendungen von über 100 Mio. Euro sind die Sparkassen der größte nichtstaatliche Kulturförderer Deutschlands.

> Sparkasse. Gut für den Kreis Höxter.













Wanderer hatten danach Gelegenheit über ihre eigene Kondition zu urteilen. Eine Pause auf dem Strohberg war willkommen. Auf dem Gipfel angekommen empfing uns Blasmusik, Essen und Getränke. Bis der Regen einsetzte, hatten wir viel Spass und Freude an der herrlichen Aussicht.

Das Ziel des "Lippischen Heimatbundes" war, den Köterberg bei den Wanderern wieder stärker für individuelle Unternehmungen ins Blickfeld zu rücken.

Erhard Mönnekes



Sternwanderung

Der HVV ist gern einer Einladung des Lippischen Heimatbundes zu dieser Sternwanderung am 25. Juni nachgekommen. Wir als 4. Wandergruppe haben uns von Bödexen aus auf den Weg gemacht. "Köterberg" heißt auch steiler Auf- und Abstieg. Vorbei am Mönchsstein (Forsthaus Bröken) über den Strohberg zum Gipfel. Es stellte sich heraus, dass die Geschichte, die sich um den Mönchstein rankt, bei den Wanderern weitestgehend unbekannt war. 42 gut ausgerüstete



Ihre starken Partner im Kreis Höxter!

Seibert GmbH & Co. KG, Driburger Straße 19, 33034 Brakel, Telefon 05272-3720-0 Seibert GmbH & Co. KG, Zum Osterfeld 2, 37688 Beverungen, Telefon 05273-3630-0 Seibert GmbH & Co. KG, Albaxer Straße 60, 37671 Höxter, Telefon 05271-9732-0 (ehemals Auto Güse)

www.autohaus-seibert.de



Wo der Bock zum Gärtner wird

Auf dem Programm stand am 13. August eine der wohl schönsten, aber vielleicht auch anspruchsvollsten Rundtouren im Kreis Höxter: Der Höhenweg rund um Dalhausen und Jakobsberg. Bei bestem Wanderwetter machten sich 18 Unerschrockenen gemeinsam mit Wanderführer Stephan Berg auf den Weg ins Korbmacherdorf an der Bever. Dort gesellte sich der Dalhäuser Wanderführer Willi Nutt dazu und wusste unterwegs so manche Anekdote am Wegesrand beizusteuern. Nach dem ersten steilen Anstieg – auf der Höhe angekommen, lud die Marien-

grotte zum schattigen Verschnaufen ein. Über schmale Pfade erreichten wir dann die Wiesen unterhalb des Krähenberges und konnten eine herrliche Aussicht auf Dalhausen genießen.

"Tierische Gärtner" ließen sich hier jedoch noch nicht erblicken. Vielleicht hatte unser Geschnatter sie vertrieben?! Nach einem nahezu alpinen Abstieg auf rutschigem Grund war es Zeit für eine Brotzeit – um gut gestärkt den schweißtreibenden Anstieg über die Kalkmagerrasen nach Jakobsberg zu meistern. Und endlich wurden wir dort auch von reichlich Ziegen-



Gemecker empfangen. Ein weiteres Steilstück den Kiepenberg hinauf erreichten wir den paradiesisch schönen Kreuzweg. Ein letzter Panoramablick Richtung Dalhausen und Warburger Börde und es ging entspannt weiter durch den schattigen Laubwald hinab ins Tal. Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit, erfolgte der Rückweg spontan über den Radweg entlang



der lebhaft rauschenden Bever. Der vorzügliche Pflaumenkuchen, der bei der abschließenden, gemeinsamen Einkehr im Biergarten des Gasthauses Groll serviert wurde, entschädigte für die Strapazen der über 14 km langen Strecke.

Ein schöner Abschluss einer gelungenen Sommerwanderung!

Stephan Berg

Wanderung |















HÖXTERS LUXUSBADEWANNE

CORBIE - THERMESCHWIMMEN · SAUNIEREN · MASSAGEN



Ringhotel Niedersachsen · Grubestraße 3-7 · Höxter Telefon: 05271 6880 · Telefax: 05271 688 444 · www.HotelNiedersachsen.de



Wandern am Beissemberg-Winnefeld

Die Mittwochswanderung vom 16. August führte diesmal nach Winnefeld. Das Ziel war der Wanderparkplatz in der Nähe der ehemaligen Försterstelle Winnefeld. Leider konnte Herr Wilfried Henze nicht teilnehmen. Die Führung übernahm spontan der ehemalige Förster Herr Groffmann aus Meinbrexen, der zu dem Gedenkstein "Steinhoff' einiges zu berichten hatte. Von dort ging es über einen Rundweg um den Beissenberg durch den wunderschönen Buchenwald. Die zahlreichen Teilnehmer konnten auch

diesmal mit den vorhandenen Pkw's mitgenommen werden. So hat jeder die Möglichkeit teilzunehmen. Nach etwa eineinhalb Stunden endete die Wanderung bei sommerlichem Wetter.

Dardo Franke





HVV-Termine

Freitag, 15. September Schönes Weserbergland "Eisenbahnwanderung" Wanderung mit Günter Specht

Mittwoch, 20. September ...Wandern auf dem Erlebnisweg Bundsandstein" Mittwochwanderung mit Wilfried Henze

Sonntag, 8. Oktober Märchenwanderung Wanderung mit Gunda Mayer

Mittwoch, II. Oktober ..Von der Schönheit einer verborgenen Eichenallee / Der Herbstberg bei Bödexen" Mittwochwanderung

mit Wilfried Henze

Details für die jeweiligen Termine sind zeitnah dem HVV-Schaukasten, dem HVV-Heft und der Presse zu entnehmen

oder im Historischen Rathaus zu erhalten.

AK Märchengesellschaft

Die Macht der Sprache im Märchen

Vortrag von Dr. Ricarda Lukas, Halle, Vorstand der Europäischen Märchengesellschaft, Psychotherapeutin. Sprache im Märchen hat viele Schichten und viele Aufgaben: sie kann aufdecken (Rapunzels Geständnis), verhüllen und irreführen in Rätseln und Voraussagen, vgl. das Glückskind), verwandeln und verzaubern, ja lähmen oder zum Handeln antreiben ...kurzum: sie hat Macht im Leben der Märchenfiguren – und nicht nur da...

Frau Dr. Lukas, vielen bekannt aus ihrem Vortrag über die Kunst des Lügens im Märchen, verspricht wieder nicht nur einen kenntnisreichen, sondern auch einen spritzigen, unterhaltsamen Blick auf die Märchen – und damit einen erhellenden Blick auf unsere Lebenswirklichkeit.

Freitag, 27. Oktober 2017, 20.00 Uhr im Historischen Rathaus Höxter

AK Städtepartnerschaft

Vom 07.09 bis zum 11.09.2017: Besuch aus der Partnerstadt Sudbury in Höxter.





Gronemeyer

Maschinenfabrik GmbH & Co.

Fördersysteme aus Höxter www.gronemeyer.org

Liebe Wanderfreunde,

Wandern ist kinderleicht. Es ist allen zugänglich – jung, alt, arm, reich, männlich, weiblich, Einen persönlichen Stil bildet jeder Wanderer, jede Wanderin von selbst aus. Einfach losgehen. Entscheidend ist nicht das Logo an der lacke. Offen sein, durchlässig werden für die Einflüsse von Natur und Landschaft und nicht zuletzt für die innere Stimme. Unterwegs die Pforten der Wahrnehmung möglichst weit öffnen. Für die Blickachsen, Duftfelder, Klangräume, in die man eintaucht. Unsere Sinne, die im urbanen Alltag

Strapazen und die Bereitschaft, manchmal bis an die eigenen Grenzen zu gehen, gehören durchaus dazu. Essenz des Wanderns ist das Erlebnis von Freiheit: Ich verfüge souverän über Raum und Zeit,"

verkümmern, wieder schärfen – darauf

Ulrich Grober, *1949. deutscher Journalist und Autor

kommt es an.



Während der Wanderung ..Wo der Bock zum Gärtner wird"

Freitag, den 15. September gibt es wieder die beliebte "Eisenbahnwanderung" mit Günter Specht. Und da, wo die Bahn nicht hinkommt, wandern wir hin. Allerdings hat er mir bisher noch nicht verraten wo dieses Ziel liegt. Also, lasst Euch überraschen!

Eine Märchenhafte Wanderung führt uns Sonntag, den 8. Oktober durch heimische Gefilde. Märchen gibt es überall, sagt Gunda Mayer und nimmt uns mit.

> Frischauf Dieter Siebeck

Unsere Vollwert-Spezialität: **Bioland** Bioland Mühlenbrote!



Heimat- und Verkehrsverein Höxter e.V.

Wir bieten an:

- Pflege des Heimatgedankens
- Sammlung des heimatlichen Kulturguts
- Mitarbeit in Arbeitskreisen: Stadtbildpflege Städtepartnerschaft Märchengesellschaft Wandern Hoffmann von Fallersleben Geschichte
- Mitarbeit bei der Herausgabe dieser Zeitschrift mit dem Ziel, aktuell die Stadt und ihre Historie darzustellen

Vorstand des HVV:

Vorsitzender: Dardo Franke Stellvertreter: Dieter Siebeck Schriftführer: Jürgen Lessing Schatzmeister: Roland Hesse

Beirat:

Claus-Werner Ahaus, Arnulf Klocke, Andreas König, Jocelyne Lambert-Darley, Gunda Mayer, Erhard Mönnekes, Ursula Neumann, Ansgar Risse. Rainer Schwiete. Dr. med. Michael Stoltz

Als geborene Mitglieder gehören dem Beirat zusätzlich der Bürgermeister der Stadt Höxter, Alexander Fischer, S. D. der Herzog von Ratibor und Fürst zu Corvey und der Leiter des Museums Höxter-Corvey, Herr Funk, an.

Redaktionsteam:

Klaus Dörfel. Tel. 05271/9513350 E-Mail: k-doerfel@t-online.de Dieter Siebeck. Tel. 05271/31780 E-Mail: D.Siebeck@gmx.de

Mitgliedsbeitrag: 20 Euro pro Jahr



Evangelische Weser-Nethe-

Auf der Zielgerade im Jahr der Reformation 95 Thesen - 9,5 Standpunkte:

che unternommen und evangelische Akzente gesetzt. Unter dem Motto "95 Thesen – 9,5 Standpunkte" stellt sich die evangelische Weser-Nethe-Kirchengemeinde Höxter die Frage:WVas ist heute evangelisch? Mit einer Gottesdienstreihe, die den roten Faden des Jubiläumsjahres 2017 bildet, werden Antwortversu-Auf der Zielgeraden des Jahres der Reformation laden wir zu diesen Standpunktgottesdiensten ein:

Kilianikirche, Höxter

Zusammen-wachsen um der Menschen willen!" "Evangelisch-katholisch: nicht gleich-gültig. Gemeinsam mit dem Pastoralverbund September 2017, 18.00 Uhr Höxter Corvey

Georgskirche, Amelunxen

8. Oktober 2017, 11.00 Uhr

"Starksein für Andere – den Schwachen eine Stimme geben.

Gemeinsam mit der Diakonie Paderborn-Höxter

Kilianikirche, Höxter

22. Oktober 2017, 10:30 Uhr

leben zu dürfen. Evangelisch sein heißt für mich: "Freiheit ist die Möglichkeit, ohne Ängste Gemeinsam mit Rechtsanwalt Detlef Kern die Freiheit des Anderen zu achten."

Der Reformationstag am 31. Oktober 2017 bildet den Abschluss des Jubiläumsjahres.

Gottesdienstprogramm in ihren Kirchen. Die Gemeinde erwartet ein buntes

eben zu übernehmen.

Katholische Gemeinden Pastoralverbund Corvey

Zentrales Büro des PV Corvey - Marktstraße 19 -37671 Höxter - Tel.: 05271/49 89 80 - info@pv-corvey.de

Gottesdienstordnung im September und Oktober:

Seniorenhaus Nikolai St. Stephanus & Vitus St. Peter und Paul Sa.: 17:00 So: 08:30 So: 10:00

St. Nikolai So. 10:30

St. Nikolai So: 18:30

der Katholischen Gemeinden: **Besondere Termine**

Dort riskieren Mädchen und Frauen für ihren Kampf zum **Sonntag der Weltmission, am 22. Oktober** Situation der Mädchen und Frauen in Burkina Faso. eitwort aus Psalm 18 steht die diesjährige Aktion 2017. Der Blick richtet sich in diesem Jahr auf die "Du führst mich hinaus ins Weite" – unter diesem um ein selbstbestimm-

Schutzprogrammen und es Mädchen und Frauen Hilfe zur Selbsthilfe soll Kragen. Viele von ihnen Verantwortung für ihr entfliehen den familiätes Leben Kopf und ermöglicht werden, ren und dörflichen Bildungsinitiativen, Situationen. Mit



DRUCKSACHEN

zu jedem Anlass

DESIGN

für jeden Geschmack

Ihre Druckerei & Werbeagentur

WEBSEITEN

für jedes Business

Günstig, individuell und vor Ort. Wir beraten Sie gerne.



www.kuebler.me



Agentur für Digital-(igoplus)Printmedien